

Zytt willig unnd gneigtt funden werden ...".

1) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 860, 5.5.2. und 5.5.3.

Original - AH 104, 316

100

1656 Juni 19.

A

SCHREIBEN VON LANDAMMANN UND [LAND]RAT VON URI AN [AMMANN UND
RAT VON STADT UND AMT] ZUG

"Höchst verwunderlich und empfindtlich Kombt Unss vor, wass dem unsse-
ren ... alt Landaman undt Landtshauptman H. Obristen [Sebastian Pereg-
rin] **Zwyeren** [-Zwyerhandel!-] by Eüch begegnet¹ der hat vor heütiger
Unsser Rathss versamblung, nach abgelegter gebührender relation, der
Vast 9 wöchiger schwähren verhandlung, Unss umbstendtlichen zu vernem-
men geben, wie dass Er [als Tagsatzungsgesandter Uris] von [den
Schiedverhandlungen nach dem Villmergerkrieg, die vom 19. April bis
14. Juni 1656 in] Baden² [stattgefunden hatten] über Hilffikhen [wo
Zwyer Gerichtsherr war] sein geliebte Hussfrauw [Maria Ursula von
Roll] abzuholen, by Uech verwichnen frytags abendtss [den 16. Juni],
angelangt³, mit sonderbahren Eweren Mitherren Veranlasset, den ienigen
Ueweren angehörigen, so etwelcher Jme zugelegter ungueten reden halber
sich beschwehrt funden, gütlicher bericht und genüegen zuthuen. Alss
Er aber folgenden sambstag morgens, uff, und lang noch über die be-
stimbte stundt ermelter herren in dem Capuciner Kloster [Zug] erwar-
tet, seye anstatt derselbig, der Uewer Underweibel [Jakob] **Stockhli[n]**
khommen mit befelch Jme anzuzeigen, solte sich biss uff montag [den
19. Juni] vor dessentwegen angesteltem Rath zu verantworten uffhalten,
durch welchen Er sein erhebliche entschuldigung gebührender massen
hinderbringen lassen, daruff den Wirth befridiget, und mit den synigen
synen wäg fortgereisset. da gantz unversechner dingen etliche mit
büchsen bewehrte männer, Jme by Oberwyll lauffendt nachkhommen und
Zugeschruwen stillzuhalten, heten von Oberkheith befelch ihne zuruckh-
zuführen, mit betröwung, da Er nit halten wurde, ihne von dem pferdt
hinunder zuschiessen: mit vihl ungebührlichen schmachreden. Haben sein
geliebte hausfrauw uffhalten, und mit in die Statt zuruckhzukehren,
zumueten dörrffen, zwei Ross sambt daby gehabtten sachen, dem diener den
mantel genommen und enthalten.

Nun werden Jr G.L.A.E. Eüch zu erinneren wüssen, wass uff die, by ei-
ner 5 Oertischen [kath.] tagsatzung [die am 10. April 1656]⁴ zu Lucern

[begonnen hatte] unerss behaltss den 12. Aprilis [1656] iüngsthin, durch Ewere H. Ehrengesandten [Beat II. Zurlauben und Ulrich Schön] wider ermelten H. Obristen Zwyern angebrachte Klaag, wir glich den 15. daruff Eüch zugeschriben haben, dass Er solche bestermassen widerspräche, und dess erbietenss were, menighklichen (an gehörigem Orth) gebührende Satisfaction zugeben. das hat Er ussert aller schuldigkeit, sonder zu hinnemmung bössen gefassten wahnss, und zu vermidung wyttleüffigkheith, gütlich erstatten wollen. So Er nun in disser uffrichtigen meinung, by Eüch in öffentlichem wirtzhuss einkhert, by den Ewern herren vorgesezten sich angemelt, übernacht gepliben und mit hinderlassung syner gnuogsamen entschuldigung von dannen gereisst, wie Khan Er dan mit billigkeit alss ein flüchtiger, und syness gewüssenss beschwärter Mann getadlet werden? Eüch G.L.A.E. alss Klagend von gesamnten standss und sonderbarer wegen, der zulaagen halber beschwährt zusyn, will kheiness wägss gebühren zumahlen Richter wöllen zusein, und in eigner sach, weniger anderer gewüssen zurtheilen. Sonder Uewer klag anzubringen und bewysen, an welchem Orth Eüch die Pündt wysen thuend. Versicheren Uech uff solchen fahl und Vornemendte formbkliche procedur, guet, schleüinig Eidtgnössisch Recht zu halten, Wirdt und soll derohalben H. Obrister Zwyer, kheinen andern Richter nit erkennen.

Dass Jhr denselbigen, sich uss dem angelegten Arrest hinweggemacht zu haben, beschuldigen, das heten wir nit gewüsst, Unss auch nit einbilden khönnen, das Jr Unssere Pottschaftt wider zusammenhabendte Pündt, einen Arrest uff sein person anzulegen underfangen wurden, wan Jr ess nit selbst in dem Ueweren schriben bekhendt, dann Er H. Oberster davon, und das Jme durch den Ueweren Underweibel, nichts von Arrestieren, aber wohl, wie oben Vermelt sich uff zuhalten, angezeigt worden, hete ess auch für kheinen Arrest halten khönden. Sitenmahlen Er wüsste, das man solchen an derglichen orthen, wo Er sich befunden, nit anzukünden pflegte. der spott und gwaldt aber, so Jme H. Obersten angehan worden, ist zumahlen in syner Ehrenperson unser gesandtschaftt beschechen, das haben wir ursach zu empfinden und zu klagen. So ohn allen Zwiffel von allen Unpassionierten Eidtgnössischen gemüeteren also über verstanden, alss by unsern gemeinen widersächeren Zu Jrem wunsch, unserm gespött und verkleinerung wird ussgeben werden. Und obglich wohl Jr selbst schriben, haben dem Obristen Zwyern etliche nachgeschickht könden Wir nit glauben, das Uewer oberkeitlicher will so weit mitgeloffen, denselbigen mit gewehrter hand und gwaldt solcher gestalt anzufallen, das werden Jr bezügen, so ihr gebührende demonstration an den Jenigen erstatten. dessen, und das Jhr alle dess H. obristen Zwyern, by sich gehabte hinderhaltne sachen by Zeigern diss unfälbarlich abfolgen lassen, zu mahlen auch ein solche erkhlärung,

über diss unsere schriben thuen werden, damit ungelegenheiten verhüet, und zu eben diser noch Unrhüewigen gefährlichen Zeith [-Villmergerkrieg!-], dem gmeinen wesen allerschedlichste missverstendnuss verhüetet werden mögen, Wir Unss Eidtgnössisch versehen. Gott pitend, das Er die von widrigen anmuothung verdunckhlete hertzen durch die gnad seines H. geistss erlütigen wolle, das wir in recht Eidtgnössischer threüw und liebe, wie ess Unsser aller wohlfahrt höchst erfordert, zusaamen sehen könden."

1) s. AH 103/139

2) s. EA VI 1, 330 (Nr. 181). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

3) s. Amrein/Zwyer 127

4) s. EA VI 1, 328 (Nr. 180), spez. 329 l. Zwyer nahm an dieser Tagsatzung nicht teil.

Kopie, von Stadt- und Amtsrat Beat II. Zurlauben?
AH 104, 317 und 319

101

[1656] Juni 22., "X tausendt Ritertag" A

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER
DIE STADT- UND AMTSRATSSITZUNG VOM 22. JUNI [1656]

STA ZG, Stadt- und Amtsratsprotokolle Bd. 4, 270

"[1.] Wardt [1.] Verläsen wass [Landammann und Landrat von] Ury [in Sachen Zwyerhandel] von badischer tagsatzung [d.h. den Schiedsverhandlungen nach dem Villmergerkrieg vom 19. April bis 14. Juni 1656]¹ allher geschriben² dessglychen [2.], er oberster [Sebastian Peregrin] Zwyer den Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Karl Brandenburg] damals absönderlich darinnen stiende, dass der [alt] Amman [und damalige Zuger Tagsatzungsgesandte Beat II.] Zurlauben hetzig [an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 10. April 1656]³ zuo Lucern siner halben vorgebracht. Und werde sich nit erfinden! dass es wahr. 3.^o er moge Jederem syn passion woll gonnen, aber andern ehrlichen Lüthen ohne nachteil etc.

[2.] Jtem verläsen dass Jüngste Oberkheitlich schryben von [Landammann und Landrat von] Ury: sambt einem von Jmme Obersten an H. Amman [von Stadt und Amt Zug, Niklaus II.] Jtten. worüber H. Stathalter [Brandenberg]: Landtsfendrichen [von Stadt und Amt Zug, Hans Speck] undt Major [und Zuger Oberstfeldwachtmeister Heinrich II.] Zurlaubens bericht mundtlich abgehört: der synem schryben nit durchus